

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro dreispaltige Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Leubsdorf. — Verantwortlich für die Redaktion: D. R. Zeigler in Wilsdruff.

No. 85.

Dienstag, den 21. Juli

1896.

### Bekanntmachung.

Zufolge Verordnung der königlichen Brandversicherungskammer wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verwaltung des **Maschinen-Brandversicherungs-**Inspektionsbezirktes Dresden vom heutigen Tage an dem zum Brandversicherungs-Inspektor ernannten, zeitlichen Gewerbeinspektions-Assistenten und Regierungs-Kammermeister

Herrn **Julius Foige** in Dresden

übertragen worden ist.  
Meissen, am 15. Juli 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. H. Meusel, Regierungs-Assessor.

### Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll das dem Waldarbeiter Carl Heinrich Braunsdorf in Herzogswalde gehörig gewesene Hausgrundstück Brand-Cat. Nr. 93 für Herzogswalde mit Inventar und der anstehenden Ernte

am **21ten Juli 1896 9 Uhr Vormittags**

an unterzeichneter Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden, was unter Bezug auf die am Gerichtsbret und im Gasthof zu Herzogswalde befindlichen Aushänge bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, den 2. Juli 1896.

Dr. Gangloff.

### Holzversteigerung auf Spechtshausener Staatsforstrevier.

Am Gasthofe zu **Spechtshausen** sollen

**Mittwoch, den 29. Juli 1896, von Vormittags 9 Uhr**

an folgende **Autz- und Brennholz**, als:

1367 weiche Stämme, 422 weiche Klöcher, 280 weiche Verb- und 6090 weiche Reisklängen, 2 Km. weiche Nulfscheite, 71 Km. weiche Brennscheite, 83 Km. weiche Brennknüppel, 5 Km. weiche Bäden, 24 Km. weiche Aeste, 125 Km. weiche Stöcke

versteigert werden.  
Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung **Spechtshausen** und Königl. Forstrentamt **Charandt**,

am 17. Juli 1896.

Flemming.

Wolfgramm.

### Brennholzversteigerung auf Naundorfer Staatsforstrevier. Montag, den 27. Juli 1896

sollen an Ort und Stelle auf dem Holzschlage in Abtheilung 5, an Schneise 18, vormittags 8 Uhr und auf dem Holzschlage in Abtheilung 16, am Rodelandweg, vormittags 11 Uhr

28 Km. Brennscheite, 12 Km. Brennknüppel, 5 Km. Bäden, 600 Km. Brennreisig, 21,00 Wuldr. Brennreisig, 80 Km. Stöcke

versteigert werden.  
Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung **Naundorf** und Königl. Forstrentamt **Charandt**,

am 17. Juli 1896.

von Lindenfels.

Wolfgramm.

### Tagesgeschichte.

Von der Nordlandfahrt des deutschen Kaisers wird gemeldet, daß derselbe mit der Yacht „Hohenzollern“ und dem Kreuzer „Gestir“ am Freitag nach London und Leerdam befuhr hat und dann nordwärts weiterfuhr. Auf der Rückkehr am 25. Juli dürfte die Kaiserfahrt nochmals im Hafen von London anlaufen. Nach neueren Bestimmungen wird die Rückreise des Kaisers nach Deutschland erst am 7. oder 8. August stattfinden. Am 9. August gedenkt der Kaiser auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel einzutreffen und wird dort eine Zusammenkunft mit dem Könige von Sachsen und mit dem Könige von Griechenland haben.

Berlin, 15. Juli. Ein Loch auf den deutschen Kaiser aus französischem Munde! Die Zeiten ändern sich, wenn auch langsam, und mit ihnen scheint auch der französische Nationalhass gegen alles, was deutsch heißt, sich endlich, endlich mindern zu wollen. War da gestern Abend eine Anzahl hier in Berlin lebender Franzosen in einem Restaurant in der Gewerbeausstellung versammelt, um die Erinnerungsfest an die am 14. Juli 1789 erfolgte Erstürmung der Bastille zu begehen. Das Fest, zu welchem auch mehrere Deutsche geladen waren, verlief sonst äußerst harmlos. Nur verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden, daß in einem Trinkspruch, den ein

Herr aus Reims ausbrachte, Kaiser Wilhelm II. gefeiert wurde, und zwar im Hinblick auf die von dem Monarchen leghin angeordnete Unterstützung durch ein deutsches Kriegsschiff bei der Abbringung des in Noth gerathenen französischen Dampfers „General Chanzy.“

Wie aus Augsburg gemeldet wird, sagte der Kaiser sein Erscheinen zur Parade des zweiten bayerischen Armeekorps, die der Prinzregent Luitpold abhalten wird, zu.

Der Gesandtenrat über die Organisation der Handwerker ist nun vom Bundesrathe an den Reichskanzler gelangt und wird demnächst veröffentlicht.

Da die Ablehnung des Margarinegesetzes durch den Bundesrathe vielfach zu ganz ungerechten Angriffen auf die Regierung geführt hat, so ist jetzt in der amtlichen „Berliner Correspondenz“ festgestellt, daß die Vertreter der verbündeten Regierungen in keinem Stadium der Verhandlungen unterlassen haben, davor zu warnen, das Verbot der Margarine, die Förderung getrennter Verkaufsräume in das Gesetz aufzunehmen. Zu den Bestrebungen, die Margarine zu beseitigen oder zu veredeln, könne die Regierung nicht die Hand bieten. Die verbündeten Regierungen für das Scheitern des Margarinegesetzes verantwortlich zu machen, sei in keiner Weise geblüht, die Verantwortung müßten diejenigen Parteien tragen, welche an mifverständlichen Forderungen festhielten.

„Landwirthschaft und Industrie müssen sich gegenseitig unterstützen; sie gehören zusammen“; an diesen Ausdruck des preussischen Landwirtschaftsministers erinnert die „Nordb. Allg. Ztg.“, indem sie aus der Statistik des Viehstandes im Deutschen Reiche die Berechtigung dieses Wortes zu erweisen sucht. Sie faßt die Ergebnisse ihrer Untersuchung in die Sätze zusammen: „Die industriereichen Bezirke sind für den Bezug von Schlachtwich auf die Viehproduktion der überwiegend landwirthschaftlich treibenden Gegenden angewiesen, und umgekehrt ist für diese ein lohnender Absatz von Vieh durch die Aufnahmefähigkeit der Industriebezirke gegeben. Erleidet die Viehproduktion der landwirthschaftlichen Bezirke einen Rückgang, so muß er sich in einer Steigerung der Fleischpreise in dem Centrum der Industrie geltend machen. Andererseits aber muß ein Stöcken der Thätigkeit der Industrie einen Rückgang der Viehpreise und dadurch Verluste der Landwirthschaft nach sich ziehen. Beide großen Erwerbskreise stehen also auch hierin in inniger Wechselbeziehung. Das Gedeihen des einen läßt einen wesentlichen Einfluß auf die günstige Entwicklung des anderen aus. Dieser statistische Beweis für die Wichtigkeit der eingangs erwähnten Mahnung des Landwirtschaftsministers legt den Wunsch nahe, daß sie allseitig beobachtet werden möge.“

Der preussische Oberkirchenrath hat bekanntlich vor kurzem ein vertrauliches Rundschreiben an die Superintendenten